

Protokoll Nr. 6 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung und Kinder“ des Beirats Schwachhausen am 17.03.2021 als Videokonferenz (GoToMeeting)

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:25 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Evelyne Augis
 Miriam Benz
 Anna Faethe
 Dr. Vera Helling
 Imke Kuhmann
 Dr. Wolfgang Schober
- b) als beratendes Fachausschussmitglied
 Kevin Kyburz
- c) vom Ortsamt Thomas Berger
 Henrike Wunsch-Lautebach
- d) Gäste Schulleitungen der Schwachhauser Schulen

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

Das Protokoll vom 15.02.2021 wird ebenfalls ohne Änderungen genehmigt.

TOP 1: Auswirkungen der Corona-Pandemie in Schwachhauser Schulen

Herr Berger erklärt eingangs, dass die Grundschulen aktuell im Präsenzunterricht unterrichten würden. Die Klassenstufen 5 und 6 würden im Wechselmodell unterrichtet. Eine Notbetreuung sei eingerichtet. Für Schüler*innen ab Jahrgangsstufe 5 werde die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung auch im Unterricht geregelt. Schüler*innen der Abschlussjahrgänge und der Jahrgangsstufen mit Versetzungsrelevanz würden Klausuren und schriftliche Arbeiten in Präsenz schreiben. Die Vermittlung von abschluss- oder prüfungsrelevanten Inhalten werde für alle Schüler*innen der Abschlussjahrgänge gesichert. Den Schulen würden Schnelltests einschließlich Informationen zur Anwendung zur Verfügung gestellt. Beschäftigte könnten sich jederzeit anlass- und/ oder symptombezogen testen lassen. Stichprobenartige Tests an ausgewählten Schulen (Beschäftigte und Schüler*innen) würden durchgeführt. Impfungen würden seit 05.03.2021 angeboten.

Frau Drangmeister, stellvertretene Schulleiterin an der Grundschule an der Carl-Schurz-Straße, berichtet weiter:

- Der Unterricht erfolge in voller Klassenstärke. Einige Schüler*innen würden einen Mund-Nasenschutz tragen, wobei das Lehrerkollegium diesen durchgehend trage;
- das Kollegium werde zweimal die Woche mit Schnelltests auf Covid-19 getestet;
- die Tests für Kinder seien diese Woche gestartet, 90 % der Eltern hätten den Tests zugestimmt. Die Tests würden unter Anleitung von den Kindern selbst durchgeführt;
- viele Kolleg*innen seien bereits geimpft. Allerdings sei es bedingt durch die bekannten Nebenwirkungen immer wieder zu Personalausfall gekommen, sodass man personell an die Grenzen gekommen sei;
- die Schüler*innen seien sehr froh, wieder im Klassenverband unterrichtet zu werden. Die Maßnahmen, das Ansteckungsrisiko gering zu halten, wie z.B. Lüften, seien für die Kinder mittlerweile normal.

Frau Fecht, Schulleiterin an der Grundschule Freiligrathstraße, erklärt, dass sie die Tests für Kinder in der Handhabung kritisch sehe. Die Tests seien so konzipiert, dass die Lehrer*innen die

Lösung heraustropfen müssten, was unter Hygiene Gesichtspunkten nicht optimal sei. Die Umsetzung der Tests werde ihrer Meinung nach nicht ausreichend von der Behörde durchdacht. Auch sei die Umsetzung bei geistig und körperlich behinderten Schüler*innen schwierig.

Aus dem Fachausschuss geht die Frage ein, ob sich die Infektionsdynamik an Schulen verschärft habe, so wie es auch in den Medien berichtet werde.

Herr Beulke, Schulleiter an der Grundschule Baumschulenweg, berichtet, dass es an seiner Grundschule bisher kein verschärftes Infektionsgeschehen gebe.

Frau Roggendorf, Schulleiterin an der Oberschule Am Barkhof, dagegen erklärt, dass sie das Eindrücke habe, die Zahlen würden ansteigen. Weiter berichtet sie,

- dass die Schnelltests bei Schüler*innen lediglich ein positives Testergebnis ergeben hätten;
- der Wechsel- und Halbgruppenmodus habe sich bewährt;
- Kinder und Lehrer*innen seien froh um Präsenzunterricht. Darüber hinaus sei Frau Roggendorf froh über die Schulpflicht, die wieder bestehe, weil sie der Schule, den Kindern und Eltern eine klare Struktur gebe;
- aktuell sei es schwierig, die Notbetreuung in den Klassenstufen 5 und 6 zu gewährleisten, trotz geringer Nachfrage, weil Personal fehle. Eigentlich sollte Aushilfspersonal kommen, bislang sei aber niemand da. Evtl. müssten Unterrichtsstunden gekürzt werden, um die Notbetreuung aufrecht zu erhalten. Aus diesen Gründen werde die Notbetreuung derzeit nicht beworben;
- das Kollegium sei noch nicht geimpft.

Alle Schulleiter*innen stimmen Frau Roggendorf hinsichtlich der wieder eingeführten Präsenzpflicht zu.

Frau Müller, Schulleiterin am Hermann-Böse-Gymnasium, erläutert,

- dass die Tests unter den Schüler*innen begonnen hätten. 40 % der insgesamt 900 Schüler*innen seien getestet worden. Sie rechnet damit, dass diese Quote auf rund 70 % ansteigen werde. Viele ältere Schüler*innen hätten zunächst skeptisch reagiert, aus Angst vor Quarantäne kurz vor den Abiturprüfungen. Die Schule leiste aber Aufklärungsarbeit;
- seit den Sommerferien habe es ca. 20 positive Corona-Fälle an der Schule gegeben;

Frau Wiechmann-Doil, Schulleiterin an der Georg-Droste-Schule, berichtet,

- dass die Grundschule voll besetzt sei. An der Oberschule finde ein Wechsel von Distanz- und Präsenzunterricht statt. Aktuell sei kein Kind in der Notbetreuung;
- es habe zwei positive Fälle an der Schule gegeben, davon einer mit der britischen Mutante;
- die Schnelltests hätten noch nicht gestartet, man warte noch auf medizinisches Personal;
- das Kollegium sei vollständig geimpft.

Herr Herzig, Schulleiter am Kippenberg Gymnasium, erklärt,

- dass das Infektionsgeschehen an der Schule etwas entspannter geworden sei. Seit dem Sommer habe man 20 positive Fälle registriert;
- Mitte Februar habe es sog. Radar-Tests gegeben. 50 % der rund 1200 Schüler*innen hätten mitgemacht. Ein positiver Fall sei ermittelt worden, der sich aber bereits in Quarantäne befunden hätte.

Aus dem Fachausschuss geht die Frage ein, wie hoch die Arbeitsbelastung derzeit für das Kollegium sei.

Herr Herzig erklärt, dass sehr viel Mehrarbeit rund um die Organisation der Halbgruppen anfallt und die Belastung dementsprechend hoch sei. Auf die Frage nach Lernrückständen bei Schüler*innen antwortet Herr Herzig, dass aufgrund des Hybridunterrichts Unterrichtsinhalte zwangsläufig anders aufbereitet werden müssten. Insgesamt gehe der Unterricht etwas langsamer voran. Ein Lernrückstand sei aber bisher nicht feststellbar. Andere Schulleiter*innen stimmen diesen Einschätzungen zu. Auf die Frage nach Lerncamps in den Ferien berichten die Schulleiter*innen, dass es keine Angebote gebe.

Herr Beulke, Schulleiter der Grundschule Baumschulenweg, berichtet weiter,

- dass die voranschreitende Digitalisierung an Schulen positiv hervorzuheben sei. Allerdings warte er sei über einem Jahr auf Bestellungen im Rahmen des Digitalpakets;
- er betont das Fehlen von gemeinsamen Aktivitäten im Klassenverband, z.B. Ausflüge, Klassenfahrten etc. Diese seien wichtig für die Aufrechterhaltung des Lerninteresses und für das Gemeinschaftsgefühl;

Frau Wiemann-Doil berichtet auf die Frage des Fachausschusses, ob es Probleme mit den digitalen Lerntools gebe, dass die Plattform „It's Learning“ leider nicht barrierefrei sei. Einige Schüler*innen hätten zu Hause Unterstützung von Assistenzen. Ein großer Vorteil sei die Ausstattung der Schüler*innen mit iPads. Für Blinde sei die Anwendung aber schwierig, weil das Sprachprogramm „Siri“ gesperrt sei. Dieses Problem werde derzeit von der Behörde bearbeitet.

Des Weiteren wird deutlich, dass die WLAN-Netze der Schulen dem erhöhten Bedarf im Zuge des Unterrichts im Wechselmodell oftmals nicht standhalten würden. Lehrkräfte hätten anfangs Stundenkontingente erhalten, um die Ausstattung mit Informationstechnologien (IT) an den Schulen zu betreuen. Nachdem dies nicht mehr ausgereicht habe, sei den Schulen Fachpersonal angekündigt worden, auf das die Schulen aber nach wie vor warten würden.

Nach den Ausführungen der Schulleiter*innen diskutiert der Fachausschuss kontrovers, ob auch das gesamte pädagogische Personal an den weiterführenden Schulen vorrangig geimpft werden sollte. Hierzu stimmt der Fachausschuss über folgenden folgendem Antrag ab:

„Der Fachausschuss fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, dafür Sorge zu tragen, dass jede an einer weiterführenden Schule in Schwachhausen tätige pädagogische Kraft die Möglichkeit erhält, sich zeitnah gegen Corona impfen zu lassen.“

Mit einer Nein-Stimme (Linke) und fünf Ja-Stimmen ist kommt der Fachausschuss zu keinem einstimmigen Votum – damit liegt kein Beiratsbeschluss vor. Herr Berger weist darauf hin, dass den Fraktionen die Möglichkeit offenstehe, diesen Antrag in einer Beiratssitzung nochmals zur Abstimmung zu stellen.

Weiterhin macht verständigt sich der Fachausschuss darauf, dass alle digitalen Geräte und Tools im Homeschooling unbedingt barrierefrei sein müssten und dass eine längerfristige Planung des Schulbetriebs für Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern wichtig sei (z.B. verbindliche Halbgruppen bis zu den Sommerferien).

Somit kommt der Fachausschuss einstimmig zu folgendem Beschluss:

„Der Fachausschuss fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, dafür Sorge zu tragen, dass

- den Schulen in Schwachhausen langfristige Planungen ermöglicht werden, um sich darauf einzustellen, in welcher Form die Schüler*innen beschult werden;
- jede Schule technische Unterstützung und Ausstattung in dem Umfang erhält, den sie benötigt, um Schüler*innen adäquat digital zu beschulen;
- alle Schüler*innen die digitale Ausstattung erhalten, die sie zum Lernen benötigen;
- für die Notbetreuung in den Klassenstufen 5 und 6 der weiterführenden Schulen Personal entsprechend der Teilnehmer*innenzahl bereitgestellt wird und
- die Teilnahmemöglichkeit an Lernferien auf alle Kinder erweitert wird, die durch Lehrkräfte vorgeschlagen werden.“

TOP 2: Verschiedenes

Anmeldezahlen an Grundschulen

Herr Berger berichtet, dass die eingegangenen Anmeldungen für das Schuljahr 2021/ 22 die vorhandenen Kapazitäten der Schwachhauser Grundschulen überschreiten würden. Dieser Überhang werde von der Grundschule an der Freiligrathstraße aufgefangen. Hier seien vier Züge geplant. Ein Zug davon sei im Bereich „Wahrnehmung und Entwicklung“. Die Grundschulen am Baumschulenweg und An der Gete seien ebenfalls vierzünftig. Die Grundschule an der Carl-

Schurz-Straße umfasse zwei Züge und einen zusätzlichen Zug im Bereich „Wahrnehmung und Entwicklung“.¹

Die nächste Sitzung findet am **Dienstag, 11.05.2021, um 18:30 Uhr**, als Videokonferenz statt.

Stv. Sprecherin

Vorsitz

Protokoll

Faethe

Berger

Wunsch-Lautebach

¹ Die detaillierten Anmeldezahlen und weitere Informationen zu den Anmeldungen für das Schuljahr 2021/ 22 können den [Unterlagen](#) der städtischen Deputation für Kinder und Bildung am 17.03.2021 entnommen werden.